

Freistaat Bayern, Staatliches Bauamt Traunstein

B 304_128_2,641 bis B 304_1280_3,900

Bundesstraße 304 – Ausbau westlich Straß

FESTSTELLUNGSENTWURF


Bundesstraße 304 Traunstein - Freilassing

Ausbau westlich Straß mit Erneuerung der EÜ und Verbesserung der Linienführung

- Umweltfachliche Untersuchung -

Feststellung der UVP-Pflicht – allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls
nach § 9 Abs. 3 Satz 2 UVPG i.V.m. 7 Abs. 1 Satz 2 UVPG

aufgestellt:



Rehm, Ltd. Baudirektor
Traunstein, den 04.03.2019

B 304 Teisendorf - Freilassing

Ausbau westlich Straß mit Erneuerung der EÜ und Verbesserung der Linienführung

Freistaat Bayern

Staatliches Bauamt Traunstein

Feststellung der UVP-Pflicht

allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls nach § 9 Abs. 3 Satz 2 UVPG i.V.m. 7 Abs.1 Satz 2 UVPG

Unterlage 19.3

Bearbeitungsstand: 04.03.2019



Dipl. Ing. (FH) Susanne Schuster
Landschaftsarchitektin

Im Vorderfeld 16 | 83362 Surberg
fon 0861 / 166 30 718
la-schuster@t-online.de

Vorbemerkungen

Im neuen UVPG wird die allgemeine Vorprüfung für Änderungsvorhaben nach § 9 UVPG als überschlägige Prüfung unter Berücksichtigung der in Anlage 3 aufgeführten Kriterien durchgeführt. Diese UVP-Pflicht besteht dann, wenn das Aus- oder Neubauvorhaben nach Einschätzung der zuständigen Behörde erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann. Die Oberste Baubehörde sieht die Notwendigkeit, dass für alle Vorhaben an Bundesfernstraßen, für die gemäß § 6 i. V. m. Anlage 1 Nrn. 14.3 bis 14.5 des UVPG nicht bereits eine unbedingte UVP-Pflicht aufgrund Art, Größe und Leistung des Vorhabens besteht, also z.B. für Ausbau, Verlegung, Umbau von Knotenpunkten, Radwege, wesentliche Änderung der Entwässerung, Fahrbahnverbreiterungen etc. eine allgemeine Vorprüfung zur Feststellung der UVP-Pflicht nach § 7 UVPG (UVP-Vorprüfung) durchgeführt werden soll.

Die Prüfung erfolgt anhand der in Anlage 3 zum UVPG beispielhaft aufgeführten Kriterien, welche die Merkmale des Vorhabens, den Standort des Vorhabens und die Art und Merkmale möglicher Auswirkungen des Vorhabens umfassen. Bei der allgemeinen Vorprüfung ist auch zu berücksichtigen, inwieweit Prüfwerte für Größe und Leistung, die eine Vorprüfung eröffnen überschritten werden.

Die geforderte überschlägige Prüfung ist nachfolgend tabellarisch dargestellt (Checkliste gemäß Anlage 1 zum IMS vom 25.08.2017, Gz.:IIB2/IIZ7-4382-002/16).

Prüfkatalog zur Prüfung der UVP-Pflicht im Einzelfall nach § 7 Abs. 1 Satz 2 UVPG für Bauvorhaben an Bundesfernstraßen (UVP-Vorprüfung)

0.	Berücksichtigung der Vorbelastung bei Änderungsvorhaben (§ 9 UVPG)		
0.1	<p>Wird ein Vorhaben geändert, für das eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden ist?</p> <p>Falls ja, ist Gegenstand der Vorprüfung, ob <u>die Änderung</u> zusätzliche oder andere erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann. Zwischenzeitliche Änderungen des bestehenden Vorhabens ohne UVP sind nicht dem beantragten neuen Änderungsvorhaben zuzurechnen, gleichwohl aber zu berücksichtigen.</p>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>
0.2	<p>Wird ein Vorhaben geändert, für das keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden ist?</p> <p>Falls ja, ist Gegenstand der Vorprüfung, ob <u>die Änderung</u> erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann. Bei der Durchführung der Vorprüfung ist das bestehende Vorhaben ggf. einschließlich ohne UVP zugelassener früherer Änderungen zu berücksichtigen.</p>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>
1.	Merkmale des Vorhabens (Wirkfaktoren) <input type="checkbox"/> Neubau <input checked="" type="checkbox"/> Um-/Ausbau	Art/Umfang	
1.1	Baulänge in km:	1,195 km + 0,159 km Fuß- und Radweg	
1.2	Geschätzte Flächeninanspruchnahme in ha:	ca. 3,2 ha, davon teilweise bestehender Straßenkörper	
1.3	Geschätzter Umfang der Neuversiegelung in ha:	1,24 ha, abzüglich 0,46 ha Entsiegelung	

	1.4	Geschätzter Umfang der Erdarbeiten in m³:	Abtrag 13.000 m³; Auftrag 13.000 m³	
	1.5	Anzahl der Ingenieurbauwerke:	1 Bauwerk: Erneuerung der Eisenbahnüberführung Straß	
	1.6	Geschätzte Dauer der Bauzeit:	ein Bauabschnitt, 2 Jahre	
	Treten Merkmale (Wirkfaktoren) auf, die erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen verursachen könnten? Wenn ja, Erläuterungen am Ende von Punkt 1		Nein	Ja
	1.7	Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch das Vorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.8	Erhöhung der Lärmimmissionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.9	Erhöhung der Schadstoffimmissionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

					dominiert werden. Mit anderen Worten: durch den Ausbau wird die luft-hygienische Situation sehr unwesentlich verändert. Aus der Tabelle 16 ist zudem abzulesen, dass die Immissionsgrenzwerte nach 39. BIm-SchV unterschritten werden. Die zulässige Anzahl der Grenzüberschreitungen wurde ebenfalls nicht erreicht. Ein Protokollausdruck des Rechenlaufes ist in Unterlage 17.3 beigelegt.
	1.10	Zusätzliche Zerschneidungswirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durch den bestandsorientierten Ausbau kommt es zu keinen zusätzlichen Zerschneidungswirkungen.
	1.11	Visuelle Veränderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Eisenbahnüberführung verschiebt sich geringfügig entsprechend der optimierten Straßenradien, ein Geh- und Radweg wird ergänzt. Der Ausbau wird durch extensive und strukturreiche Begrünung mit Baum- und Strauchpflanzungen in die Landschaft eingebunden (vgl U 9.1 Maßnahme 5 G _{CEF}).
	1.12	Veränderung des Grundwassers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die gesamte Straßenbaumaßnahme erfolgt in Dammlage. Bei den Schürfen wurde kein Grund- und Schichtwasser angetroffen.
	1.13	Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	In Gewässer wird nicht eingegriffen.
	1.14	Einleitung von Straßenwasser in Gewässer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Im Planungsgebiet sind für die Baumaßnahme in unmittelbarer Nähe keine geeigneten Oberflächen- oder Fließgewässer als Vorflut vorhanden. Die Entwässerung des Straßenkörpers erfolgt hinsichtlich einer Minimierung der Umweltbeeinträchtigungen entsprechend der heutigen Anforderungen und dem Stand der Technik. Die Baumaßnahme liegt zum Teil in Wasserschutzgebieten der Zone III B. Die Beseitigung des anfallenden Regenwassers hat innerhalb des Wasserschutzgebietes nach den RiStWag zu erfolgen. Gegenüber der bestehenden Straßenentwässerung ist mit einer verbesserten Reinigung des anfallenden Oberflächenwassers zu rechnen. Weitere Einzelheiten können den wassertechnischen Berechnungen, Unterlage 18 entnommen werden.
	1.15	Klimatische Veränderungen (z.B. durch Treibhausgasemissionen, Veränderung des Kleinklimas am Standort)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

	1.16	Rodung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es sind keine Waldflächen oder ältere Gehölze betroffen.
	1.17	Sonstige Merkmale (Anlage, Bau oder Betrieb), die erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen können:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		- Bau von Leitungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		- Abfallerzeugung (z. B. belastete Böden, Teer)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sofern schädliche Stoffe beim Rückbau der bestehenden Fahrbahn auftreten sollten, werden diese sofort ordnungsgemäß entsorgt. Es ist nicht mit Teer zu rechnen.
		- Rohstoffbedarf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		- besondere Probleme des Baugrundes (z. B. Moorböden)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aufgrund der bereichsweise anstehenden bindigen Böden sind die Hinweise zur Bauausführung zu beachten. Erdarbeiten sind in der frostfreien Periode durchzuführen. Damit sind keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen verbunden. Moorböden sind nicht vorhanden.
		- Abwicklung des Baubetriebes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		- Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen während des Baus und des Betriebs	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		- Lärm-, Schadstoffemissionen während des Baus	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hinsichtlich des Baulärms wird die AVV (Allgemeine Verwaltungsvorschrift) Baulärm berücksichtigt. Es wird darauf geachtet, die Arbeiten auf ein betrieblich unabdingbares Mindestmaß zu beschränken.
		- Erschütterungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Anforderungen der DIN 4150 Teil 2 vom Juni 1999 (Erschütterungen im Bauwesen Einwirkungen auf Menschen in Gebäuden) und der DIN 4150 Teil 3 vom Februar 1999 (Erschütterungen im Bauwesen Einwirkungen auf bauliche Anlagen werden beachtet. Die Richtlinie 2000/14/EG Stufe II wird eingehalten.
		- Abrissarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		- andere, und zwar:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	1.18	Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	1.19	Können einige dieser Wirkungen grenzüberschreitend sein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Verbindlich vorgesehene Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen z. B. Lärmschutz, Regenrückhaltebecken, Querungshilfen:

- 1 V Schutz von straßennahen Biotopflächen
- 2 V_{CEF} Schutz für Schlingnatter und Zauneidechse (Ausweichhabitate, Vergrämung, ggf. Umsiedlung, Bauzeitenregelung)
- 3 V_{CEF} Schutz für Fledermäuse bei Abbruch der alten Brücke
- 4 V Rückbau versiegelter Flächen

Nähere Angaben zu den Maßnahmen vgl. U 9.1 LBP Maßnahmenblätter und U 19.1.1 Landschaftspflegerischer Begleitplan

Gesamteinschätzung der Merkmale des Vorhabens (Wirkfaktoren) unter Berücksichtigung der oben. genannten Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen:

Die sich ergebenden Beeinträchtigungen der Schutzgüter nach UVPG bewegen sich in dem für den entsprechenden Landschafts- und Siedlungsraum bei vergleichbaren Vorhaben normalen Rahmen. Besonders schwerwiegende, mit den Zielen der Raumordnung und der Umweltvorsorge nicht vereinbare Beeinträchtigungen sind dabei nicht gegeben.

Durch die ergriffenen Vermeidungs-, Minimierungsmaßnahmen werden die beeinträchtigenden Umweltauswirkungen deutlich begrenzt. Die Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes werden durch entsprechende Maßnahmen kompensiert, die Vorgaben der sonstigen umweltrechtlichen Vorschriften erfüllt.

	2	Standort des Vorhabens			
	2.1	Bestehende Nutzungen (Nutzungskriterien). Gibt es: (Wenn ja, Erläuterungen am Ende von Punkt 2):	Nein	Ja	Geschätzter Umfang, Erläuterungen
	2.1.1	Aussagen in den für das Gebiet geltenden Raumordnungsplänen oder in der Flächennutzungsplanung zu Nutzungen, die mit dem Vorhaben unvereinbar sind (z. B. Vorranggebiete, regionaler Grünzug, bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Oberlauf der Kleinen Sur ist als Landschaftliches Vorbehaltsgebiet ausgewiesen (Nr. 34: "Feuchtgebiete zwischen Kirchanschöring und Ainring"). Dieser Bereich befindet sich außerhalb des Untersuchungsgebietes ca. 160 m vom Beginn der Baustrecke.
	2.1.2	Wohngebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Baumaßnahme endet vor Strass. 2 Einzelanwesen mit Wohnnutzung befinden sich in der Nähe der Eisenbahnüberführung.
	2.1.3	Empfindliche Nutzungen (Krankenhäuser, Altersheime, Kirchen, Schulen, dicht besiedelte Gebiete, etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.4	Bereiche mit besonderer Bedeutung für Erholung/Fremdenverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.5	Altlasten, Altablagerungen, Deponien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.6	Vorhaben liegt im angemessenen Sicherheitsabstand zu einem Betriebsbereich nach § 3 Abs. 5a BImSchG (Seveso III-RL) * Besteht aufgrund der Verwirklichung des Vorhabens die Möglichkeit eines Störfalls im Sinne des § 2 Nummer 7 der Störfall-Verordnung oder erhöht sich die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Störfalls oder verschlimmern sich die Folgen eines solchen Störfalls, ist von erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen auszugehen (§ 8 UVPG).	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.7	Flächen mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft oder Fischerei	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.8	Flächen mit besonderer Bedeutung für die Forstwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

	2.1.9	Sonstige Sachgüter	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2	Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Landschaft, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebietes und seines Untergrundes (Qualitätskriterien). Gibt es: (Wenn ja, Erläuterungen am Ende von Punkt 2)	Nein	Ja	Art, Größe, Umfang der Betroffenheit
	2.2.1	Lebensräume und Funktionsbeziehungen mit besonderer Bedeutung für Pflanzen oder Tiere (insb. Vorkommen planungsrelevanter Arten, Lebensraumtypen nach Anhang I oder Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie, soweit bekannt)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.2	Besonders / streng geschützte Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV FFH-RL und europäische Vogelarten / Vogelarten des Anhangs 1 VRL (soweit bekannt)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Nachweis Schlingnatter und Zauneidechse im Eingriffsbereich: Unter Berücksichtigung entsprechender funktionserhaltender, vorgezogener Vermeidungsmaßnahmen (2 V_{CEF}) und gestalterischer Maßnahmen (5 G_{CEF}) werden durch den Eingriff keine Verbotstatbestände im Sinne des Artenschutzes einschlägig.</p> <p>Potentiell sind Tagesverstecke von Fledermäusen in Rissen der alten Brücke nicht völlig auszuschließen. 3 V_{CEF} (Überprüfung des Brückenbauwerks unmittelbar vor Abriss) schließt eine Schädigung der potentiellen Vorkommen aus. Sollten wider Erwarten Tagesverstecke vorhanden sein sind zwei Spaltenquartiere bei der neuen Brücke anzubringen.</p>
	2.2.3	Schutzwürdige Böden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.4	Oberflächengewässer mit besonderer Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.5	Bedeutsame Grundwasservorkommen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Trinkwasserschutzgebiet Tiefenthal, siehe Schutzgebietskategorien
	2.2.6	Für das Landschaftsbild bedeutende (Kultur-)Landschaften oder Landschaftsteile	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

	2.2.7	Flächen mit besonderer klimatischer Bedeutung (Kaltluftentstehungsgebiete, Frischluftbahnen) oder besonderer Empfindlichkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.8	Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz, z. B. - als Naturschutzprojekte des Bundes oder des Landes geförderte Gebiete (z.B. BayernNetzNatur, LIFE-Projekte, Wiesenbrütergebiete) - Unzerschnittene verkehrsarme Räume - Feuchtgebiete internationaler Bedeutung (Ramsar) - Biotopverbundflächen - Alleen/Baumreihen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	2.2.9	Vorkommen von Bodenschätzen, die vom Vorhaben betroffen sein können	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.10	Sonstige, und zwar - [...]	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3	Rechtswirksame Schutzgebietskategorien: Gibt es: (Wenn ja, Erläuterungen am Ende von Punkt 2)	Nein	Ja	Art, Größe, Umfang der Betroffenheit
	2.3.1	Natura-2000-Gebiete (es sind auch Beeinträchtigungen zu betrachten, die von außen in das Gebiet hineinwirken können)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.2	Naturschutzgebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.3	Nationalparke und Nationale Naturmonumente	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.4	Biosphärenreservate	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Entwicklungszone
	2.3.5	Landschaftsschutzgebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ca. 350 m vom Beginn der Straßenplanung entfernt, außerhalb des Untersuchungsgebietes LBP, befindet sich das Landschaftsschutz-

					gebiet 488 „Oberlauf der Kleinen Sur“
	2.3.6	Naturdenkmäler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.7	Geschützte Landschaftsbestandteile	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.8	Gesetzlich geschützte Biotope (§ 30 Abs. 2 BNatSchG i. V. m. Art. 23 Abs. 1 BayNatSchG)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der alte Straßenkörper mit Mädesüßhochstauden entlang der alten Böschung nahe der alten Brücke wird zurückgebaut (insg. ca. 320 qm). Hierfür stehen naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung. Abschnittsweise befinden sich in den Bahnböschungen, außerhalb des Untersuchungsgebietes und des Eingriffsbereichs LBP darüber hinaus Großseggenriede, Röhrichte und Magerrasen (amtlich kartierte Biotope)
	2.3.9	Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Baumaßnahme durchquert im Bereich östlich des neuen Brückenbauwerkes von Bau-km 0+470 bis 1+195 (Bauende) eine Wasserschutzgebietszone WSG III B vom Wasserschutzgebiet Tiefenthal. Beseitigung des anfallenden Regenwassers nach RiStWag.
	2.3.10	Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind (Luftreinhalteplangebiete)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.11	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Absatz 2 Nummer 2 des Raumordnungsgesetzes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.12	Baudenkmäler, Bodendenkmäler, Ensembles, archäologisch bedeutsame Landschaften, Denkmalverdachtsflächen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Straßenteilstück Bau-km 0+400 bis 0+700 befindet sich im Bereich einer alten Römerstraße (Bodendenkmal). Vor Baubeginn ist mit dem zuständigen Landesamt für Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen.
	2.3.13	Bannwald, Schutzwald, Naturwaldreservat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

2.3.14	Erholungswald	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>Gesamteinschätzung des Standorts des Vorhabens unter Berücksichtigung insbesondere der unter Ziff. 0 sowie Ziff. 1.18 zu konkretisierenden Vorbelastung. Notwendigkeit vertiefender Untersuchungen wie z.B. FFH-Verträglichkeitsprüfung, artenschutzrechtliche Ausnahmeprüfung?</p> <p>Der Standort des Vorhabens befindet sich in der landwirtschaftlichen Flur zwischen Hörafig und Straß. Die Weiler sind dörflich geprägt durch landwirtschaftliche Anwesen und Siedlungsstrukturen, überwiegend Einfamilienhäuser.</p> <p>Die landwirtschaftliche Flur ist überwiegend intensiv genutzt, nur entlang der Bahnböschungen sind Biotopstrukturen erfasst, die als trocken-warme Saumstrukturen auch Lebensraum für Reptilien darstellen (Arten nach Anhang IV FFH-RL, erfasst im Rahmen projektspezifischer Kartierungen). Auch die Straßenböschungen sind teilweise entsprechend als Lebensraum geeignet. Hohlräume in der alten Brücke sind als Tagesversteck für Fledermäuse nicht völlig auszuschließen. Die beiden Einzelgehöfte bei Moosleiten unmittelbar entlang der Bahnlinie weisen strukturreiche Gärten mit Obstbaumbestand auf.</p> <p>Zur Beurteilung der Umweltauswirkungen durch das geplante Vorhaben wurden umfangreiche Bestandserfassungen und Datenrecherchen durchgeführt. Neben dem Landschaftspflegerischen Begleitplan (Unterlage 19.1.1) wurde ein Artenschutzbeitrag (Unterlage 19.2.1 und 19.2.2) erstellt. Waldflächen sind nicht betroffen.</p> <p>Durch Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen werden artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nicht einschlägig. Die Eingriffe in den Naturhaushalt können ausgeglichen werden (Abbuchung vom Flächenpool Haarmoos, Gemarkung Saaldorf, Maßnahme 6 A).</p> <p>Zerschneidungswirkungen, Lärm und Schadstoffbelastungen gehen von der bestehenden Bundesstraße B 304 und von der Bahnlinie aus. Für die bestehende Wohnnutzung (2 Anwesen) im Bereich der Bahnquerung verschiebt sich die Belastung geringfügig. Gemäß der schalltechnischen Untersuchung sind keine relevanten Auswirkungen auf die angrenzende Wohnnutzung zu erwarten. Der Baulärm wird auf ein betrieblich unabdingbares Mindestmaß beschränkt.</p> <p>Für die Erholungsnutzung ergeben sich keine Änderungen.</p> <p>Der gesamte Landkreis Berchtesgadener Land befindet sich im Biosphärenreservat. Die Baumaßnahme befindet sich weit außerhalb der Kernzone.</p> <p>Zur Einleitung der Straßenwässer im Bereich des Wasserschutzgebietes vgl. Ziff. 1.14</p>				

3		Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen		
Erläuterungen und Beurteilung, ob durch das Vorhaben unter Berücksichtigung der Art und des Ausmaßes der Auswirkungen sowie der Nutzungen, Qualitäten oder Schutzgebiete am Standort erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Schutzgüter hervorgerufen werden können				
Besteht die Möglichkeit, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen auftreten?		Ja	Nein, weil:	
3.1	Menschen, insbes. die menschliche Gesundheit	<input type="checkbox"/>	keine relevante Veränderung für die angrenzende Wohnbebauung	
3.2	Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt	<input type="checkbox"/>	nur randlich betroffen, im vorbelasteten Bereich; Ausgleich nach BayKompV	
3.3	Fläche	<input type="checkbox"/>	bestandsorientierter Ausbau	
3.4	Boden	<input type="checkbox"/>	bereits vorbelastete Böden im Bereich des bestehenden Straßenkörpers	
3.5	Wasser	<input type="checkbox"/>	verbesserte Behandlung der Straßenabwässer	
3.6	Luft und Klima	<input type="checkbox"/>	unverändert	
3.7	Landschaft	<input type="checkbox"/>	Eingriffe in straßen- und bahnahe Saumstrukturen werden durch entsprechende Neugestaltung mit Hecken und Einzelbäumen kompensiert (Gestaltungsmaßnahmen)	
3.8	Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	<input type="checkbox"/>	vor Baubeginn Kontakt mit dem Landesdenkmalamt zur Sicherung des Bodendenkmals „Römerstraße“	
3.9	Wechselwirkungen	<input type="checkbox"/>	unerheblich	

Zusammenfassende Begründung, warum aus Sicht der Straßenbauverwaltung keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind:

Bestandsorientierter Ausbau ohne umfangreiche Beanspruchung von Flächen außerhalb des bestehenden Straßenkörpers.
 Die Eingriffe in straßennahe Strukturen werden naturschutzfachlich kompensiert, der neue Straßenkörper wird durch Gestaltungsmaßnahmen wieder in die Landschaft eingebunden, wobei artenschutzrechtliche Belange berücksichtigt werden.
 Der bestandsorientierte Ausbau ist die umweltverträglichste Lösung, um den Zielen der Straßenplanung gerecht zu werden.
 Standortalternativen oder technische Alternativen, die aus Sicht der Umweltschutzgüter im Sinne von § 2 Abs.1 UVPG umweltverträglicher wären, sind unter Berücksichtigung der Planungsziele nicht vorhanden.

4. Ergebnis	Nein (nicht UVP- pflichtig)	Ja (UVP-pflichtig)
Können von dem Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen ausgehen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>